

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 60.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,
den 4. August 1858.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Erinnerung an die Bekanntmachung in Nro. 51 des Wochenblatts, betr. das Schröpfen durch die Hebammen.

In Folge jener Bekanntmachung haben nur 2 Hebammen mit ihren Geburtstabelle die Schröpf-Instrumente vorgelegt. Dieß veranlaßt zu der Weisung an die Schultheißen-Aemter, binnen 8 Tagen mittelst Vorlegung von Auszügen aus den Schulth.-Amts-Protokollen die Befolgung jenes Erlasses nachzuweisen und den betreffenden Hebammen zugleich zu eröffnen, daß nun nachträgliche Einwendung längstens bis 11. August erfolgen müsse.

Rückstände nach dieser Zeit werden auf Kosten der Schuldigen durch Wartboten abgeholt werden.

Den 30. Juli 1858.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Bekanntmachung, daß Maulwurf-fangen auf Gemeindefkosten betr.

Schon vor mehreren Monaten ist durch den Vorstand des landwirthsch. Vereins hier (S. Calwer Wochenblatt Nro. 25) den Orts-Vorstehern eine Belehrung der Landwirthe hinsichtlich der zu Bekämpfung des Ungeziefer-schadens uns von der Natur selbst geschenkten Thiere, verfaßt von Dr. C. W. L. Gloger, zugegangen, in welcher z. B. was den Maulwurf betrifft, nachgewiesen ist, daß solcher sich namentlich durch Vertilgung des Engerlings um die Landwirthschaft solch hohe Verdienste erwirbt, daß kaum begreiflich ist, wie

man dieses nützliche Thier bisher verfolgen konnte. Dabei ist insbesondere auch für die Fälle Anleitung gegeben, wo man alle Ursache hat, den Maulwurf fern zu halten, wie z. B. in Wurzgärten, durch welche leichte Mittel man zu dieser Fernhaltung in den Stand gesetzt sei.

Man zweifelt nun nicht daran, daß in den meisten Orten in dessen Folge die Aufstellung bezahlter Maulwurf-fänger aufgehört haben wird; damit man sich aber hinsichtlich des Aufhörens in allen Orten Gewißheit verschaffe, wird den Ortsbehörden hiemit von Gemeinde-Aufsichtswegen zu erkennen gegeben, daß bei der Revision der Gemeinde-Rechnungen aller vom 15. d. M. an etwa noch vorkommende Aufwand für das Maulwurf-fangen gestrichen wird. Da, wo gegen Erwarten daher auch zur Zeit noch Maulwurf-fänger bestellt sein sollten, haben die Schultheißen-Aemter ihnen alsbald ihre ferneren Dienstleistungen zu untersagen. Eröffnungs-Urkunden der Gemeinde-pfleger sind binnen 14 Tagen einzusenden.

Den 2. August 1858.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Gebäude- und Felder-Verkauf.

Die zu dem Nachlasse des kürzlich verstorbenen Nagelschmieds Wilhelm Friedrich Rühle dahier gehörigen sämtlichen Gebäude und Feldgüter kommen am

Montag, den 9. August 1858,

Nachmittags 1 Uhr,

auf der Kanzlei des K. Gerichts-notariats zum zweitenmal in öffent-

liche Versteigerung, wozu Kaufslustige eingeladen werden, mit dem Bemerkten, daß der Sohn Erhard Rühle die Liebhaber auf die Felder führen wird.

Den 2. August 1858.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Die zum Verkauf kommenden Gegenstände sind:

1. Sämmtliche Gebäude im Hengstetter Gäßle und zwar:
 - a. das Wohnhaus sammt Stalungen u., das obere Logis, angekauft um 200 fl., das untere Logis, angekauft um 505 fl., angeschlagen 900 fl.;
 - b. die Scheuer, angekauft um 500 fl., angeschlagen 700 fl.
2. 37,1 Rthn. Gemüsegarten, angekauft 60 fl., angechl. 65 fl.
3. 1 Mrg. 5¹⁰/₁₀ Rthn. im Hau, angekauft 200 fl., angeschlagen 260 fl.; die Hälfte mit Klee angeblümt.
4. ⁷/₁₀ Mrg. 18,8 Rthn. im Hau, angekauft 60 fl., angeschlagen 80 fl.
5. ²/₁₀ Mrg. 38,9 Rthn. im Hau, angekauft 100 fl., angeschlagen 125 fl., mit Widen angeblümt.
6. 1 Mrg. 22,5 Rthn. am vorderen Schafweg, angekauft 200 fl., angeschlagen 255 fl., mit Haber angeblümt.
7. ⁴/₁₀ Mrg. 41,8 Rthn. am obern grünen Weg, angekauft 131 fl., angeschlagen 128 fl., mit Erdbirnen angeblümt.
8. ²/₁₀ Mrg. 41,3 Rthn. am obern grünen Weg, angekauft 70 fl., angeschlagen 70 fl., mit Klee angeblümt.
9. ²/₁₀ Mrg. 31²/₁₀ Rthn. in der

- großen Heumade, angekauft 100 fl., angeschlagen 125 fl.
10. 1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 2,6 Rthn. am Galgenwasen, angekauft 150 fl., angeschlagen 200 fl.
 11. $\frac{1}{2}$ Mrg. 23,8 Rthn. am untern grünen Weg, angekauft 66 fl., angeschlagen 70 fl.
 12. 1 $\frac{1}{2}$ Mrg. 42,1 Rthn. allda, angekauft 240 fl., angeschlagen 270 fl.
 13. $\frac{1}{2}$ Mrg. 24,8 Ruthen an der Hengstetter Staig (sogenannte Halbe), angekauft 140 fl., angeschlagen 140 fl.
 14. 1 Mrg. 7,5 Rthn. am Kapellenberg, angekauft 200 fl., angeschlagen 250 fl., die Hälfte mit Klee angeblümt.
 15. 1 Mrg. 40,4 Rthn. bei der Schaffscheuer, angekauft 210 fl., angeschlagen 200 fl. (Wiese).
 16. $\frac{1}{2}$ Mrg. 18,5 Rthn. bei der Schaffscheuer, angekauft 110 fl., angeschlagen 110 fl. (Wiese).
 17. 3 $\frac{1}{2}$ Mrg. 14,3 Rthn. am untern grünen Weg, angekauft 400 fl., angeschlagen 560 fl., $\frac{1}{4}$ Morgen mit Erdbirnen angeblümt.

Forstamt Wildberg.
Revier Stammheim.

Holzverkauf.

Am
Dienstag, den 10. August,
im Staatswald Dickmerwald,
Abth. 1, Glattstaig:
2 Klafter buchene Scheiter,
1 $\frac{1}{2}$ Klafter buchene Prügel,
17 $\frac{1}{4}$ " tannene Scheiter,
20 $\frac{1}{4}$ " tannene Prügel,
4 $\frac{1}{4}$ " tannene Rinde,
2 $\frac{1}{2}$ " tannene Reisprügel,
5050 tannene Willen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr
beim Waldecker Hof.

Wildberg, 28. Juli 1858.
K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Liebenzell.

Holzverkauf

am 10. August,
Morgens 9 Uhr,

im Schlag Simmozheimer Wald:

- 80 Klafter Nadelholz-Scheiter,
11 " do. Prügel und
3 " do. Rinde.

Neuenbürg, 27. Juli 1858.

K. Forstamt.

Aff. Krauch, St.-B.

Holzverkauf.

Die Gemeinde Liebelsberg ver-
kauft am

Freitag, den 6. August 1858,

44 Klafter Scheiterholz zum Theil
buchenes, auch birkenes und for-
schenes,

um baare Bezahlung in dem Ge-
meindewald Beilberg. Die Zusam-
menkunft ist auf dem Rathhaus
Morgens 8 Uhr.

Liebelsberg, 31. Juli 1858.

Schultheiß Kau.

Außeramtliche Gegenstände.

Hochzeits-Einladung.

Donnerstag, den 5. August,
feiern wir unsere Hochzeit bei Herrn
Ehudium und laden unsere guten
Freunde und Bekannte zu einem
guten Glas Wein höflichst ein.

Zahn, Tuchmacher,
dessen Braut
Nane Kirchherr.

Calw.

Einladung.

Alle Diejenigen, welche im Jahr
1818 geboren und also dieses Jahr
das 40. Lebens-Jahr zurücklegen,
seien es Herren oder Frauenzimmer,
werden auf nächsten Sonntag zu
unserem Altersgenossen Herrn Schiff-
wirth Röhm zu einem extra guten
Glas Bier höflichst eingeladen.

Ein 18ner.

Kastenoöfen.

Kastenoöfen hat zu verkaufen

Carl Schnauffer
am Markt.

Zwirnmühle.

Zwirnmühle mit 24 Spindeln hat
zu verkaufen; wer? sagt die Red.

Verfäschtes Insekten-Pulver.

Von diesem sehr gesuchten Artikel
hat der Unterzeichnete eine frische
Sendung aus erster Hand erhalten
und gibt die Schwachtel zu 12 fr. ab.

Immanuel Heermann
in Calw.

21. Neuhengstett.

Wirthschafts-Verkauf.

Da mir auf mein Anwesen von
mehreren Seiten ein Anbot gemacht
wurde, so setze ich solches aus freier
Hand dem Verkauf aus; dasselbe
besteht in der neu hergerichteten
Schildwirthschaft zum Hirsch, mit
dinglichem Recht, die einzige in Neu-
hengstett, sammt Scheuer, Burz- und
Wirthschaftsgarten mit 34 Bäumen,
1 Mrg. Wiesen und 1 $\frac{1}{2}$ Mrg.
Acker; auch kann die ganze Wirth-
schafts-Einrichtung in den Kauf
gegeben werden, und bemerke, daß
jeden Tag ein Kauf mit mir abge-
schlossen werden kann, und lade ich
Liebhaber hiezu ein.

G. August Rosnagel
zum Hirsch.

Erntewein,

das 3mi zu
1 fl. 30 fr.,
ist zu haben bei

Louis Dreiß.

Calw.

Bier.

Das seit einigen
Wochen mangelhafte
Weissensteiner Bier ist aus, und an
dessen Stelle sehr gutes gekommen.
Friedrich Hammer.

Wein.

Pfommer im
Biergäße schenkt sei-
nen Br.-Wein zu 6 fr. und den Gr.-Wein
zu 3 fr. aus

Dienst.

Ein ordent-
liches Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat, findet eine
gute Stelle bei

Weinberger, Schneider's Wth.

Geld

auszuleihen gegen zwei-
fache Versicherung:

500 fl. zu 4 $\frac{1}{2}$ Procent bei Johannes
Bürkle in Nischalden. 22.

100 fl. zu 4 $\frac{1}{2}$ Procent bei der Stif-
tungspflege in Unterreichenbach.

75 fl. Pfleggeld zu 4 $\frac{1}{2}$ Procent bei
Joh. Gg. Kübler in Liebels-
berg. 21.



Zehn Gulden Belohnung

dem Finder eines zwischen Wildbad und Calw am Montag, den 2. August, von einem einspännigen Wagen abhanden gekommenen Futterfachs, enthaltend einen kleineren Sack mit verschiedener schwarzer Wäsche.

Die Belohnung ist bei der Redaktion des Calwer Wochenblatts gegen Rückgabe des Gefundenen in Empfang zu nehmen.

Unterzeichneter ist vom 2. August an verreist auf 2 bis 3 Wochen, und ist deshalb während dieser Zeit nicht zu sprechen.

Rechtskonsulent Kling er.

Verlaufener Hund.

Mein Schweißhund, der auf den Ruf „Waldmann“ geht, hat sich vor etwa 8 Tagen verlaufen; er ist von mittlerer Größe, brauner Farbe, mit hellbraunen Extremitäten, schön behängt, und ich verspreche dem Zubringer eine angemessene Belohnung.

Heinr. Hutten.

Kammer.

Unterzeichneter hat so gleich zwei Kammer zu vermieten.

J. Wagner im Bischof.

Unterhaltendes.

Herr Anton.

Eine Dorfgeschichte.

(Fortsetzung.)

Anton bligte mit seinen halbgeöffneten Schelmenaugen so traulich an den drei Freunden vorüber, daß diese vor Erstaunen zurückprallten und nicht hörten, wie die vereinigten vier Orchester im Gastgarten die große Dgynstische Polonaise zu präladiren anfangen. — Alfred, der immer Lächelnde, erwachte zuerst von seinem Erstaunen.

„Mephistopheles in optima forma!“ rief er lachend, dem Zeisig sein dampfendes Punschglas präsentirend, während Winfried den erschrocken zurückprallenden Conrad an

der Hand festhielt und auf den Botaniker zuschritt. —

„Genug des Scherzes, mein Herr!“ sagte er mit determinirter Haltung, „Sie haben am Zirkniger See den Propheten gespielt, das war Scherz — wir nahmen ihn als einen solchen; Sie haben aber auch ein ehrliches Pärchen, diesen wadern Burtschen da und seine junge Braut, vor dem Kirchgang zur Trauung einander durch Ihren schlechten Witz entfremdet, das war Ernst. — Der Narr da ist seit einem Jahr in der Welt herumgelaufen, wie ein Ahasver, und seine Dulcinea zählt wahrscheinlich in ihrem Kämmerlein am Zirkniger See Thränenperlen. Das haben Sie, Herr Gagliostro, nicht berechnet, als Sie den Amethyst in der Nadel zur Angel Ihrer Dorfswige gebrauchten; — Sie sehen, das Ding hat eine ernste Wendung genommen. Conrad bettelt hier als armer Waidgeselle um den Zehrpennig zur Heimreise, und läßt uns das Ungefähr, oder die Vorsicht, wenn Sie wollen, nicht hier zusammentreffen, so beschließt der arme Junge das Finale Ihres Abenteuer vor einem Jahre mit einem Begräbniß in nächsten Hospitale.“

„Ja, mein Herr!“ brauste Alfred dazwischen, „vor einem Jahre sind wir Ihre Narren gewesen; Ihre Unverschämtheit — Ihr Lügen —“

„Meine Unverschämtheit? mein Lügen?“ — lächelte der Grüne. —

„Und Sie sagen das, Herr Affessor?“ —

Berwirth starrte Alfred den Sprecher an.

„Sie wissen also, daß es mit meiner Affessorstelle seine Richtigkeit habe?“ sagte er halbblaut. —

„Wie ich Ihnen prophezeite,“ entgegnete kalt der Zeisig.

Omissis omittendis!“ schrie jetzt Dittmar in höchster Aufregung dazwischen. — „Sie entkommen uns nicht mehr. Selbst vom juristischen Standpunkte aus gebührt uns das Recht, uns über die Provenienz eines Menschen, der so übermüthig in unsere Verhältnisse eingreift und den Adepten spielen will, näher zu informieren; ergo, mein Herr,“ fuhr er

fort, den Botaniker beim Rockärmel fassend, „Sie sind mein Gefangener und rühren sich nun nicht mehr von der Stelle, bis Sie mir im Polizeihause über Ihre Persönlichkeit und Umtriebe genugsam Aufklärung gegeben.“

„Zeisig, diesmal entkommst du nicht,“ jubelte Winfried dazwischen, den andern Arm des Botanikers ergreifend.

„Entkommen?“ lachte der Grüne. — „Ei, meine Herren, wer denkt denn an ein Entkommen? Wollte ich mich Ihrer Gegenwart entziehen, so wäre ich ja nicht hieher gekommen, — im Gegentheile, ich suchte Sie auf — um Sie zu einer Soiree bei mir einzuladen! — und sehr lieb ist mir, daß auch der junge Waidgeselle zufällig bei Ihnen ist, dem habe ich sein Leibgericht bereiten lassen. — Kommen Sie, meine Herren, kommen Sie!“ —

Und damit zog er die von einem Erstaunen in das andere fallenden jungen Männer mit sich durch die dunkeln Schatten des Gartens fort, während Conrad mit seiner Büchse hindrendrin schlief, und in den widerstrebenden Gefühlen des Hasses gegen den Störer seines Glückes und der Sehnsucht nach seiner Heimath noch kein Wort verloren hatte.

Fast willenlos und schweigend folgten die Vier dem Botaniker. Herr Anton schwagte auf dem Striche durch den Park dies und das, und entwickelte eine unbeschreiblich heitere Laune, wie Jemand, der ein glückliches Hazardspiel soeben zur vollsten eigenen Zufriedenheit zu Ende gebracht und den Kulminationspunkt erreicht hat, auf dem er sich nach dem zurückgelegten Wege umsehen und ausdrufen kann: „Es ist gelungen!“

Am Ende des großen Gastgartens, in der ***sprache „Volkspark“ genannt, hielt eine sechsstige prächtige Kutsche, welche einem der Stadtfiakler anzugehören schien.

„Du weißt das Landhaus, wohin wir zu fahren haben,“ rief der Zeisig dem Kutjcher am Boock zu. „Ist es gefällig, meine Herren?“



— und er öffnete den Wagenschlag, ohne zu bemerken, wie Winfried mit einem seltsamen sarkastischen Lächeln dem Fiaker einige Worte in's Ohr raunte und einige Silberlinge in die hohle Hand gleiten ließ.

„Und wohin geht denn eigentlich unsere Fahrt?“ fragte Alfred den Botaniker, als alle im Wagen bereits Platz genommen und die dampfenden Cigarren ihre Wolken aus dem Wagenschlag hinauswirbeln ließen.

„Auf mein Landhaus,“ entgegnete schmunzelnd der Zeisig, „dort wollen wir eine recht frohe Nacht hinbringen.“

„Das denke ich auch,“ bemerkte Winfried trocken, indem er wie forschend zum Wagenschlag hinaus blickte.

„Meinethalben,“ brummte Dttmar halblaut, „ein Abenteuer mehr oder weniger in Gesellschaft dieses Herrn Anton, der mir übrigens, je länger ich ihn ansehe, desto bekannter vorkommt, kann meines

Erachtens nicht schaden; der Herr Botaniker wird uns hoffentlich noch heute das Räthsel seiner Einmischung in unsere Kreise lösen.“

Der Wagen bog um eine Ecke der Gasse, — da rief plötzlich Winfried aus demselben dem Kutscher ein donnerndes „Halt!“ hinaus.

„Was machen Sie da?“ fragte der Botaniker, „wir sind ja noch wenigstens eine Stunde vom Ziele.“

„Wir sind am Ziele!“ schrie Winfried dagegen; „Allons, meine Herren! ausgestiegen!“

„Aber, was wollen Sie denn?“ — rief der Botaniker aus dem Wagen heraus.

„Dass Sie aussteigen, sonst nichts,“ sagte Winfried trocken, indem er den Botaniker etwas unsanft ergriff und ihn durch die halbgeöffnete Thüre des Hauses, vor dem der Wagen gehalten hatte, hinein drängte.

„Was hat der Junge vor?“

brummte Dttmar, und folgte mit Alfred und Conrad in die Hausflur.

Die Thüre rechts öffnete sich, und beim matten Lampenscheine schnigte ein Männlein seine Feder, während zwei bewaffnete Männer in grauen Mänteln auf einer Bank Siesta hielten.

„Sie dachten wohl,“ herrschte Winfried, sich zu dem Botaniker wendend, diesem zu, „Sie dachten wohl, wir würden uns zum zweiten Male von Ihnen überlisten lassen, mein Herr lockerer Zeisig?... Der von mir in's Gebet genommene Fiaker hat uns, statt in Ihr sogenanntes Landhaus, wo Sie uns mit neuen Schwänken traktiren wollten, hieher — in das Stadtwachhaus geführt, wo Sie Rede und Antwort geben sollen, wer Sie sind und wie Sie sich unterfangen mögen, sich fortwährend als unsern Mentor aufzuwerfen und sich in unsere Verhältnisse einzudrängen.“

(Fortf. folgt.)

Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 31. Juli 1858.

Getreide- Gattungen.	Voriger Kest. Schffl.	Neue Zu- fuhr. Schffl.	Ges- ammt- Betrag. Schffl.	Heuti- ger Verf. Schffl.	Im Neft gebl. Schffl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittsprs. mehr weniger				
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Wagen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	62	121	183	144	39	18	—	16	49 1/2	16	—	2423	30	1	32 1/2	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	18	2	20	17	3	11	—	10	52	10	40	184	44	—	11	—	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	156	81	237	232	5	8	—	7	24 1/2	6	30	1718	57	1	1/2	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	50	48	98	68	30	7	48	7	22	7	—	501	6	—	—	—	—	9 1/2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:	286	252	538	461	77	—	—	—	—	—	—	4828	17	—	—	—	—	—

Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 300 Pfund, mittlerer 295 1/2 Pfund, geringster 293 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 13 fr., dto. schwarzes 11 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 6 1/2 Loth.

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 10 fr., Rind- und Kuhfleisch 8 fr., Kalbfleisch 6 fr., Schweinefleisch unabgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr., Hammelfleisch fr.

Stadtschultheißenamt.

